



Wheelsoccerturnier bei den RUHR GAMES 2017 Rekordbeteiligung

RUHR GAMES 17

Das Turnier wurde vom Regional-Verband-Ruhr im Rahmen der RUHR GAMES 2017 veranstaltet. Die RBG Dortmund 51 sollte eigentlich „nur“ der Ausrichter sein. Da wir als Ausrichter das Turnier schon mehrfach organisiert hatten war für uns klar, welche Aufgaben auf uns zukommen würden. Aber anders ist halt anders. Und so gab es dieses Mal einige Aufgaben, über die wir uns im Vorfeld gar nicht solche Gedanken gemacht hatten.

Transport Rollstühle: So zum Beispiel die Frage: Wie kommen die benötigten Rollstühle in die Helmut-Körnig-Halle? Deswegen begann unser erster aktiver Part bei dieser Veranstaltung schon am Dienstag, den 13. Juni. Von den RUHR GAMES wurde uns ein Transporter mit Fahrer gestellt, der gegen 20.00 Uhr die Sporthalle der Gesamtschule Martin-Luther-King erreichte. Alle Sportrollstühle, die dem Verein dort zur Verfügung stehen, standen schon fein aufgereiht im Vorraum der Halle um verladen zu werden. Eine menschliche Kette schob dann die Rollstühle nacheinander zum Transporter, wo alle von Brian Roberts entgegengenommen und fachmännisch gestapelt wurden. Als letztes dann noch die Räder rein und nach ca. 20 Minuten waren 20 Rollstühle verstaut und auf dem Weg zur Helmut-Körnig-Halle.

Dort angekommen hieß es dann alles wieder ausladen, die Räder dem jeweiligen Rollstuhl zuordnen und alle quer durch die ganze Halle, zu einen Raum fahren, in dem sie bis Samstag gesichert stehen konnten.

Hallenboden und Spielfeldbegrenzungen: Bereits zu Beginn der Besprechungen mit dem RVR wurden diese Themen jedes Mal angesprochen. Nachdem klar war, dass wir den gewünschten Parkettboden nicht bekommen würden, sollte es ein PVC Boden geben, der am Freitagnachmittag gegen 16.00 Uhr verlegt wurde.

Und hier beginnt der zweite aktive Part bei dieser Veranstaltung. denn der RVR konnte uns keine Spielfeldbegrenzungen stellen. Spontan und kreativ musste etwas „neues“ gestaltet werden. Dazu wurden am Freitag Holzleisten geliefert, die 25 cm hoch waren und an die noch Seitenstützen befestigt werden mussten. Und das für zwei Spielfelder mit dem jeweiligen Maß 15m x 27m.

Am Freitag trafen sich Julia Verbeek, Faryar Khaschayar, Stephanie Altmeier, Brian Roberts, Ramona Chamski, Dirk Horstkamp, Norbert Hagemann und Petra Opitz gegen 16.00 Uhr in der Helmut-Körnig-Halle um diese Aufgabe zu bewältigen. Um 21.00 Uhr war es geschafft.

Das Turnier: Der dritte aktive Part der Veranstaltung war die Ausrichtung des eigentlichen Turniers. Natürlich gab es im Vorfeld schon viele Aufgaben, die bewältigt werden mussten. So mussten natürlich die Anfragen der Teams beantwortet werden, die Anmeldungen mussten entgegen genommen und bearbeitet werden, die Urkunden mussten entworfen werden und

Nachdem die ersten zehn Anmeldungen eingegangen waren, wurden auch schon die ersten Spielpläne entwickelt. Aber je näher das Turnier rückte, desto mehr Anmeldungen kamen dazu. Am Donnerstag, den 15. Juni lagen schon 15 Team-Anmeldungen vor und 6 Meldungen von „freien“ Spieler/innen. Ein absoluter Rekord. So viele Meldungen gab es noch nie.

Ab diesem Zeitpunkt wurden dann keine Spielpläne mehr entwickelt, von da an hieß es nur noch: Wir warten auf Samstagmorgen und entscheiden dann in der Halle. Am Samstagmorgen waren 12 Kindermannschaften und 5 Erwachsenenmannschaften gemeldet. Die Dortmunder Eltern und die Dortmunder Übungsleiter/innen taten sich dann zu einer Mannschaft zusammen, so dass es am Ende 16 Mannschaften waren, die in 4 x 4 Gruppen aufgeteilt werden konnten. In jeder Gruppe wurden 3 Kindermannschaften und eine Erwachsenenmannschaft gelost und in der Vorrunde musste dann jeder gegen jeden spielen.

Die Kindermannschaften: HSV Wheelchair, Lippetal to go, Die Teufelskicker, Burning Wheelchair OWL, TUS Vernich, Arminia Bielefeld 1 + 2, BSG Bochum, BC Warendorf, Wheelchair Power Ahlen und Heiße Reifen Dortmund 1 + 2.

Die Erwachsenenmannschaften: Bielefeld 3 + 4, Ispa Wheeli's und Black Looser.

Nach der Vorrunde wurden die vier Erwachsenenmannschaften wieder heraus genommen. Sie bildeten eine neue Gruppe in der wieder jeder gegen jeden spielen musste. Am Ende hieß der Gewinner: Black Looser – die Eltern/Übungsleitermannschaft der RBG Dortmund 51. Super! Der erste RUHR GAMES Pokal, der in Dortmund bleibt.

Bei den Kindermannschaften wurde nach der Vorrunde ein Viertelfinal ausgetragen, in das es beide Dortmunder Mannschaften geschafft hatten. Die „Heiße Reifen Dortmund 2“ trafen auf die „Wheelchair Power Ahlen und verloren 0 : 2.

„Heiße Reifen Dortmund 1“ konnte sich nach der Vorrunde noch einmal steigern und schaffte es bis ins Finale. Dort trafen sie auf den HSV. Nachdem es nach der regulären Spielzeit immer noch 0 : 0 stand, ging es in die Verlängerung. Auch danach hieß es 0 : 0. Das Freistoßschießen musste die Entscheidung bringen. Nach drei Freistößen stand es dann 1 : 1. Also ging es auch dabei in die Verlängerung. Das war an Spannung kaum mehr zu überbieten. Beim nächsten Freistoß gelang den Dortmundern kein Tor – aber den Hamburgern. Und damit stand auch der Gewinner fest. Wir gratulieren!

Rücktransport Rollstühle: natürlich mussten unsere Rollstühle auch wieder zurück zur Sporthalle. Das war dann unser vierter und hoffentlich auch letzter aktiver Part für diese Veranstaltung. Am Montag, den 19. Juni trafen sich Brian Roberts und Petra Opitz an der Helmut-Körnig-Halle um die Rollstühle wieder in den Transporter zu verladen. Und natürlich hieß es an der Sporthalle: Alles wieder raus! Fürs Erste haben wir jedenfalls genug vom Rollstühle ein- und wieder ausladen.

Helfer/innen: Es gab viele Menschen, die mit ihrem persönlichen Engagement dazu beigetragen haben, diese Veranstaltung zu wuppen. Ohne sie, wäre das nicht möglich gewesen. DANKE!

Der Gewinner bei den Kinder-Mannschaften: **Der HSV**



Der Gewinner bei den Erwachsenen-Mannschaften: **Die Black Looser**

